

varians usw.) und die seltsam gekrümmten Scaphiten (*Sc. costatus*, *Hillsii* usw.), Turriliten, Inoceramen, Hamiten und Belemniten (bei Strehlen), sehr viele kleinere Seeschnecken als *Cerithium*, *Trochus*, *Cirrus*, *Vitorina*, *Turritella* zc., Ohrmuscheln und Kapfschnecken, *Pinnac*, Venusmuscheln und Herztuten, wie namentlich der treffliche Kenner des Plauenschen Grundes, der verstorbene Maler Fischer, fast all diese Funde in seiner Sammlung vereint hatte. Die Seeschwämme, namentlich die verschiedenen Arten der *Scyphia*, des *Manon* und *Achilleum* fanden sich vom Gamigbruche und Plauenschen Grunde (Goschütz) bis Bannewitz, Rippien zc. Bei Cotta und auf dem Areal des Friedrichstädter Bahnhofes und beim Ausgraben des neuen Weißeritzbettes fanden sich so zahlreiche Conchylienreste, daß die Aufmerksamkeit der Forscher erregt wurde; auch dort wurde festgestellt, daß das Dorf Cotta bei Dresden im Mittelpunkt eines sumpfigen Sees der jüngeren Diluvialzeit liegt, in welchem zahlreiche Rinniale die mergeligen Verwitterungsprodukte niederlegten, zumteil direkt auf dem verwitterten Labiatuspläner. Dabei finden sich nun zahlreiche Gehäuse von Weichtieren, Schnecken, wie Muscheln, von vorweltlichen und noch jetzt lebenden Arten und erzählen uns in beredtem Schweigen gar vieles von der Urzeit und der Vorgeschichte unseres heimatlichen Bodens.

Am 24. Juni 1901 veranstalteten die Vereinigungen: „deutscher Jugendbund im Plauenschen Grunde“, „vaterländische Vereinigung Theodor Körner in Dresden“ und „deutschnationaler Jugendbund in Löbtau“ eine, die erste Sonnenwendfeier auf dem hohen Stein unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung des Publikums von nah und fern. Allgemeine Gesänge und Vorträge des Männergesangsvereins „Harmonia-Botschappel“ wechselten mit Musikstücken der Pionierkapelle. Die Feuerwehr Plauen entzündete auf dem Turme des hohen Steins und auf dem nahen Felsplateau Johannesfeuer, die über die weite Umgebung ihren Feuerschein verbreiteten. Arno Eckhardt-Botschappel hielt die Begrüßungsansprache. Nach dem Abstieg in das Tal fand im „Felsenkeller“ ein Länzchen, allgemeine Gesänge und Vorträge der Harmonia statt. (Dresdn. Anz. Nr. 175.)

1892 am 28. Dezember entstand in einer 2. Versammlung im Gasthose zu Hainsberg der Verein der Weißeritzwasserinteressenten. (Talsperren-Anlagen von Staubecken. Bgl. Leipz. Ztg. 1898 Nr. 10.)

1893. Die Verlegung der Weißeritz, welche sich aus Anlaß der Bahnhofsumbauten nötig machte, ist im Juli zu Ende geführt und das Flußbett von der Abzweigung am früheren Laufe bis zur Einmündung in die Elbe vollständig fertiggestellt worden, so daß das Wasser den neuen Weg Löbtau und Cotta entlang nimmt. Auf kurze